

Ausschreibung

Preis der Wuppertaler Literatur Biennale 2024 Vom Verschwinden

Die Stadt Wuppertal schreibt zum sechsten Mal den von der Kunststiftung NRW gestifteten Preis der Wuppertaler Literatur Biennale aus. Autor*innen im Alter bis 35 Jahre sind eingeladen, zum Thema *Vom Verschwinden* einen literarischen Beitrag einzureichen. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis und die beiden Förderpreise von je 1.000 Euro werden am 5. Mai 2024 im Rahmen der Wuppertaler Literatur Biennale (3.-11. Mai 2024) verliehen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2024.

Thema

Tier- und Pflanzenarten, Ressourcen, Lebensräume, Traditionen, Begriffe, ganze Sprachen, kollektive Identitäten, Zugehörigkeit, Erinnerungen. Sie alle haben etwas gemeinsam: Sie verschwinden. Angesichts der Bedrohungen durch den sich verschärfenden Klimawandel, Kriege und andere gesellschaftliche Herausforderungen erscheint die uns bekannte Lebenswelt flüchtiger denn je. Geschichten vom Verschwinden sind jedoch nicht durchweg nostalgisch geprägt. Gerade in der Literatur offenbart sich das Verschwinden oft als Metamorphose oder als einziger Ausweg aus einer Sackgasse und wird damit zum radikalen Kurswechsel, zum Aufbruch in etwas Neues. Der Blick zurück dient lediglich der Spurensuche, dem Verständnis der Gegenwart durch das Füllen von Leerstellen.

Bewerbung

Die Bewerber*innen (unabhängig von Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit) sollten bereits erste Veröffentlichungen vorweisen können und zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Einzureichen ist ein noch unveröffentlichter deutschsprachiger Erzähltext zum Thema *Vom Verschwinden* von maximal 15.000 Zeichen (ca. zehn DIN-A4-Seiten, Normseiten) sowie als separates Dokument ein Lebenslauf samt Veröffentlichungsliste. Die Texte werden anonymisiert an die unabhängige Jury weitergegeben, auf dem Textdokument sollten daher keine persönlichen Daten vermerkt sein. Die Entscheidung wird Anfang März 2024 bekannt gegeben. Bewerbungen sind als PDF per E-Mail einzureichen an: literaturpreis@stadt.wuppertal.de.

Bisherige Preisträger*innen

2014: Konrad H. Roenne (Hauptpreis), Anja Kampmann, Bastian Kresser, Daniel Zipfel
2016: Stefan Ferdinand Etgeton (Hauptpreis), Helene Bukowski, Yannic Han Biao Federer
2018: Yannik Han Biao Federer (Hauptpreis), Stephan Roiss, Franziska Schramm
2020: Philipp Böhm (Hauptpreis), Astrid Gläsel
2022: Annika Domainko (Hauptpreis), Emily Jeuckens und Katrin Krause

Jury 2024

Dr. Luisa Banki, Literaturwissenschaftlerin
Dr. Annika Domainko, Schriftstellerin, Preisträgerin 2022
Prof. Gerold Theobald, Dramaturg
Svenja Reiner, Literaturvermittlerin
Halim Youssef, Schriftsteller

Die Wuppertaler Literatur Biennale

Die Wuppertaler Literatur Biennale wird seit 2012 vom Kulturbüro der Stadt Wuppertal in Kooperation mit regionalen Akteur*innen aus dem literarischen Feld veranstaltet. Ihre Gäste sind nationale und internationale Autor*innen, zugleich bindet sie Schriftsteller*innen aus der Region in das Festival ein.



STADT WUPPERTAL /
KULTURBÜRO

Die Verbindung der Ausrichtung mit Weitblick und regionaler Verwurzelung hat sich als Konzept bewährt und die Wuppertaler Literatur Biennale zu einem der besonderen und herausragenden Literaturfeste in Nordrhein-Westfalen avancieren lassen.

Das Festival beleuchtet jeweils aus literarischer Perspektive ein brisantes aktuelles Thema, bisher Freiheit (2012), unterwegs nach Europa (2014), Utopie Heimat (2016), #SchönLügen (2018), Berührungen. Tier – Mensch – Maschine (2020), Zuschreibungen (2022) und Vom Verschwinden (2024).

Ermöglicht wird der „Preis der Wuppertaler Literatur Biennale“ durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Kunststiftung NRW, die dem gesamten Festival, gemeinsam mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, als Hauptförderer zur Seite steht.

Ansprechpartnerinnen:

Kulturbüro der Stadt Wuppertal

Dr. Bettina Paust (Leitung)

Julia Wessel (Projektleitung Literatur Biennale) Tel. +49 202 563 5297, julia.wessel@stadt.wuppertal.de

Pressekontakt:

Ruth Eising, Tel. +49 228 25987582, r.eising@re-book.de